



Präsident der Föderalen Republik Somalia zum Besuch in Eritrea



Asmara, 10. November 2022 - Auf Einladung von Präsident Isaias Afwerki traf der Präsident der Föderalen Republik Somalia, Hassan Sheik Mohamud, am 10. November zu einem viertägigen offiziellen Besuch in Asmara ein.

Bei seiner Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara wurde Präsident Hassan Sheik Mohamud von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen.

Zu der hochrangigen somalischen Delegation gehört auch der somalische Außenminister Abshir Omar Huruse.

An der Begrüßungszeremonie nahmen auch der Außenminister Osman Saleh und der Berater des Präsidenten Yemane Gebreab teil.

Es ist zu erinnern, dass Präsident Hassan Sheik Mohamud vom 9. bis 12. Juli 2022 auf Einladung von Präsident Isaias Afwerki einen offiziellen Besuch in Eritrea absolvierte.

Am 11. November besuchte der Präsident der Föderalen Republik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, in Begleitung von Präsident Isaias Afwerki Angehörige der somalischen Verteidigungskräfte, die an der Luftfahrtschule von Eritrea ausgebildet werden.

In seiner Ansprache an die Auszubildenden wies Präsident Hassan Sheik Mohamud darauf hin, dass die ihnen gebotene Ausbildungsmöglichkeit eine große Verantwortung mit sich bringe, und brachte die Erwartung des somalischen Volkes und der somalischen Regierung zum Ausdruck, dass sie eine angemessene Rolle bei der Wiederherstellung der einst starken Luftwaffe in Afrika spielen.

Während ihres Aufenthalts an der Hochschule für Luftfahrt wurden Präsident Isaias und Präsident Hassan über den aktuellen Entwicklungsstand der Hochschule informiert.

Die beiden Präsidenten besuchten auch die Technikwerkstatt des Bauunternehmens Segen in Biet-Gergis.

Ebenfalls in den Abendstunden des gestrigen 10. November führten Präsident Isaias Afwerki und Präsident Hassan Sheik Mohamud ein ausführliches Gespräch über die Entwicklungen in Somalia, die bilateralen Beziehungen zwischen Eritrea und Somalia sowie die regionalen Entwicklungen.

Am 12. November besuchten der Präsident der Föderalen Republik Somalia, Hassan Sheikh Mohamud, und seine Delegation, zu der auch Außenminister Abshir Omar Huruse gehört, in Begleitung von Präsident Isaias Afwerki die nördliche Rotmeerregion.

Während seines Besuchs sprach Präsident Hassan mit Mitgliedern der somalischen Marine- und Spezialeinheiten, die sich in der Ausbildung befinden, sowie mit denjenigen, die in kartografischen Informationen geschult wurden.

In seiner Ansprache an die Auszubildenden brachte Präsident Hassan Sheik Mohamud seine Zuversicht zum Ausdruck, dass die Auszubildenden sich verpflichtet haben, ihrem Land mit Hingabe zu dienen und die notwendigen Opfer zu bringen, und forderte sie auf, die Ausbildung, die ihnen zuteil wird, in angemessener Weise zu absolvieren.

Unter Hinweis auf die hohen Erwartungen des Volkes und der Regierung Somalias an die Auszubildenden erklärte Präsident Hassan, er habe sich vergewissert, dass der Prozess des Aufbaus der nationalen Streitkräfte Somalias auf einer soliden Grundlage stehe.

Zum Abschluss seines offiziellen Besuchs in Eritrea kehrte Präsident Hassan Sheik Mohamud in den Nachmittagsstunden des 12. November in seine Heimat zurück.

Präsident Hassan Sheik Mohamud wurde auf dem internationalen Flughafen von Massawa von Präsident Isaias Afwerki verabschiedet.■

**Rede von S.E. Herrn Tesfai Ghebreselassie Sebhatu,
Minister für Land, Wasser und Umwelt von Eritrea
UNFCCC- COP 27**



Ehrenwerter Vorsitzender,
Exzellenzen Leiter der Länderdelegationen,
Sehr geehrtes UNFCCC-Sekretariat,
Sehr geehrte Teilnehmer der COP 27,
Meine Damen und Herren,

im Namen der eritreischen Delegation möchte ich mich meinen Vorrednern anschließen und dem Volk und der Regierung der Arabischen Republik Ägypten für die großzügige Gastfreundschaft danken, die uns seit unserer Ankunft in dieser schönen Stadt Sharm Al Sheikh zuteil wurde, und sie zu der großartigen Arbeit beglückwünschen, die sie als Gastgeber der UNFCCC-COP 27 und für die Übernahme des Vorsitzes geleistet haben.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die COP 27 findet dreißig Jahre nach dem Erdgipfel von Rio statt, der in den drei bedeutenden Übereinkommen UNFCCC, UNCCD und UNCBD gipfelte, deren gemeinsames Ziel es ist, unseren

Planeten Erde und die Unversehrtheit seines empfindlichen Ökosystems vor den durch menschliche Aktivitäten verursachten Schäden zu schützen.

Für uns stellen die genannten Konventionen das feierliche Gelöbnis der Menschheit dar, sich mit ihrem Gewissen und der Natur zu versöhnen und durch aufrichtige Partnerschaft alle Formen von vergangenen und aktuellen Ungerechtigkeiten und Exzessen zu bewältigen.

Ungeachtet des optimistisch stimmenden Ziels und der vielen Versprechungen, die auf den nachfolgenden Konferenzen der Vertragsparteien gemacht wurden, sowie der ständig wachsenden Sorgen und Forderungen von Milliarden von Menschen ist es, gelinde gesagt, beunruhigend und bedrückend, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen nicht der Schwere der existenziellen Bedrohung entsprechen, der sich die Welt aufgrund der globalen Erwärmung und der allgemeinen Umweltzerstörung gegenüber sieht.

Die jüngsten Bewertungsberichte des IPCC sind beunruhigend. Sie weisen darauf hin, dass die kumulativen Zusagen zur Emissionsreduzierung und andere Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels bei weitem nicht ausreichen, um den durchschnittlichen globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen - ein Ziel, für das das Pariser Abkommen viel Beifall geerntet hat.

Da die Kippunkte des Klimas jedes Jahr überschritten werden, sind wütende Wirbelstürme, sintflutartige tropische Regenfälle, schmelzende Gletscher und Polareis, die tödliche Überschwemmungen auslösen, Dürren, die Ernten zerstören, der Anstieg des Meeresspiegels, Waldbrände, die die Wälder verwüsten, und der Verlust der biologischen Vielfalt bereits alltäglich geworden. Und die damit verbundenen menschlichen Leiden und Schäden werden immer unerträglicher und katastrophaler. Doch wie bereits mehrfach erwähnt, hat uns die Wissenschaft nicht nur gezeigt, wie die Welt in die gegenwärtige Klimakrise geraten ist, sondern auch den Weg aus ihr heraus.

Herr Vorsitzender,

Eritreas Emissionen waren schon immer sehr gering, und aufgrund unserer geografischen Lage und unserer mangelnden Anpassungsfähigkeit gehören wir zu den Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind.

In dem Bewusstsein, dass es im Kampf gegen die globale Erwärmung und die Umweltzerstörung darum geht, alles zu tun, was nötig ist, um unseren unersetzlichen Planeten Erde und das Leben, das wir kennen, nach bestem Wissen und Gewissen zu retten, ist meine Delegation der festen Überzeugung, dass jede Partei eine Rolle zu spielen hat, wie differenziert auch immer, um den Kampf zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Aufmerksamkeit dieser erhabenen Versammlung darauf lenken, dass wir uns in Übereinstimmung mit dem, was von meinem Land Eritrea erwartet werden kann, auf naturbasierte Aktivitäten konzentriert haben, die die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Gemeinschaften durch den Schutz, die Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher terrestrischer und mariner Ökosysteme, den Schutz der biologischen Vielfalt, die Erhaltung von Boden und Wasser und die Kontrolle der Landdegradation verbessern.

In dem Bemühen, die Energiearmut zu bekämpfen und die Abhängigkeit von Biomasse und fossilen Brennstoffen zu verringern, haben wir gerade damit begonnen, bescheidene Solarenergieprojekte durchzuführen, und wir haben gesehen, dass es funktioniert. Als Reaktion auf die noch ausstehende Aufforderung an die Parteien, einen ehrgeizigeren Klimaaktionsplan vorzulegen, werden wir in Kürze unser überarbeitetes NDC bekannt geben. Der Aufbau bilateraler und multilateraler Finanzkapazitäten wird der

Schlüssel zur Überwindung von Blockaden sein, um die Umsetzung zu beschleunigen und zu verbessern.

Herr Vorsitzender,

die Welt steht derzeit vor vielen Herausforderungen. Die globale Erwärmung ist jedoch die überwältigendste mit weitreichenden Folgen für die Gegenwart und die Nachwelt. Angesichts dieser Realität sollten Rückschritte bei den Klimaverpflichtungen und unerfüllte Versprechen nicht zulässig sein.

Daher schließt sich die eritreische Delegation den Stimmen der Entwicklungsländer, insbesondere der afrikanischen Länder und der am wenigsten entwickelten Länder, an, die nachdrücklich Folgendes fordern:

1. eine sofortige und drastische Verringerung der Treibhausgasemissionen, insbesondere durch die G-20-Staaten;
2. die Verdoppelung der Mittel für die Anpassung an den Klimawandel bis 2025 im Vergleich zu 2019;
3. Annahme von Finanzierungs- und Betriebsmodalitäten und -strukturen zur Bewältigung der durch den Klimawandel verursachten Verluste und Schäden;
4. verstärkte finanzielle Unterstützung zu Vorzugsbedingungen und in Form von Zuschüssen für Investitionen in eine gerechte Energiewende für erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Programme und Projekte in großem Maßstab für energiearme Länder, um den Zugang zu Energie zu verbessern.

Abschließend möchte ich daran erinnern, dass die Geschichte beweist, dass Menschen, wenn sie sich selbst überlassen sind, oft dazu neigen, sich gemeinsamen Verpflichtungen zu entziehen, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Dies und das Fehlen von Mechanismen zur Rechenschaftslegung sind ein großes Problem, das das Vertrauen in das internationale System und den gesamten Prozess der Klimaverhandlungen untergräbt.

Die historische Bedeutung der UNFCCC-COP 27 in Sharm El Sheik wird davon abhängen, ob es gelingt, das Vertrauen wiederherzustellen, verlorene Hoffnungen wiederzubeleben und uns gemeinsam von den Zusagen und Versprechen zur Umsetzung zu führen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit. ■

Erklärung von S.E. Sophia Tesfamariam, Ständige Vertreterin des Staates Eritrea bei den Vereinten Nationen, anlässlich des ersten Treffens der nationalen Koordinatoren der Gruppe der Freunde zur Verteidigung der UN-Charta am 5. November 2022 in Teheran



Exzellenzen,

Sehr geehrte Kollegen,

Lassen Sie mich zu Beginn den Dank meiner Delegation an die Islamische Republik Iran für die freundliche Aufnahme hier in der schönen und historischen Stadt Teheran aussprechen. Unsere Anerkennung gilt auch der Bolivarischen Republik Venezuela, die die Arbeiten unserer Gruppe gekonnt geleitet hat. Ferner möchte ich die Gruppe zu diesem ersten Treffen der "Nationalen Koordinatoren" und zu der soeben verabschiedeten umfassenden politischen Erklärung beglückwünschen.

Exzellenzen,

wie auf dem dritten Ministertreffen im vergangenen September am Rande der 77. Generalversammlung der Vereinten Nationen bekräftigt wurde, ist ein Aufruf zu Maßnahmen zur Verteidigung der Charta der Vereinten Nationen angesichts der gegenwärtigen kritischen internationalen Lage in der Tat angemessen. Im Wesentlichen müssen diese Maßnahmen unter anderem die Wahrung der Grundsätze der UN-Charta

und des Völkerrechts - souveräne Gleichheit, Unabhängigkeit, territoriale Integrität und Nichteinmischung -, die Korrektur einseitiger Zwangsmaßnahmen und ungerechtfertigter Sanktionen sowie die Widerlegung der angeblichen "regelbasierten Ordnung" umfassen.

Die schlecht durchdachte "regelbasierte Ordnung" hat sich nicht nur als einseitig erwiesen; sie hat vielmehr die internationale politische und wirtschaftliche Ordnung polarisiert, Konflikte geschürt und diejenigen in den Schmutz gezogen, die sich nicht an ihre selbsternannten "Standards" halten. Offenbar haben die Befürworter dieser "Ordnung", so lächerlich sie auch klingen mögen, die Unverfrorenheit, die Welt in einen "Garten" und einen "Dschungel" zu unterteilen, wobei sie die einzigen Hüter des "Gartens" sind. Das ist absurd und verlangt von allen gesetzestreuen und friedliebenden Nationen ein wohlüberlegtes Handeln. Daher ist die Entschlossenheit der Gruppe der Freunde zur Verteidigung der UN-Charta zu diesem kritischen Zeitpunkt nach wie vor mehr als zwingend erforderlich.

Exzellenzen,

zu diesem Zweck muss der erforderliche politische gute Wille, der sich in unserer Gruppe der Freunde gebildet hat, durch praktische Schritte zur Koordinierung und Harmonisierung der Standpunkte in Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse und Anliegen genutzt werden. Wie in der Politischen Erklärung hervorgehoben wird, sollten wir uns bei unseren Aktionen von den Grundprinzipien leiten lassen, anstatt uns mit spezifischen Fragen zu befassen. Meine Delegation ist der Ansicht, dass die Politische Erklärung durch ein plausibles Aktionsprogramm ergänzt werden sollte, das auf die Grundprinzipien der Gruppe eingeht.

Eritrea war und ist, wie mehrere Mitglieder dieser Gruppe, Hauptleidtragende der illegalen und ungerechtfertigten einseitigen Zwangsmaßnahmen, die unverzüglich und bedingungslos aufgehoben werden müssen.

Ich danke Ihnen!

Eritrea nimmt am 17. AU-Außerordentlichen Gipfel teil

Asmara, 27. November 2022- Eine eritreische Delegation unter der Leitung von Herrn Biniam Berhe, Geschäftsträger der eritreischen Botschaft in Äthiopien und ständiger Vertreter Eritreas bei der Afrikanischen Union und der Afrikanischen Wirtschaftskommission, nahm vom 23. bis 25. November am 17. außerordentlichen Gipfeltreffen der Afrikanischen Union und der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone in Niamey, Niger, teil.

Auf dem Gipfeltreffen, das sich mit der Industrialisierung und wirtschaftlichen Diversifizierung in Afrika und der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone befasste, wies die eritreische Delegation auf die Bedeutung des Gipfeltreffens für die Entwicklung der natürlichen Ressourcen Afrikas zum Wohle seiner Bevölkerung hin.

Die Delegation betonte ferner die Bedeutung der Verarbeitung der natürlichen Ressourcen und der Beendigung des Exports natürlicher Ressourcen, die die Hauptquelle für Beschäftigung sind, sowie

erheblicher Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen, die das wichtigste Kapital Afrikas darstellen.



Die eritreische Delegation wies darauf hin, dass die 1,4 Milliarden Menschen in Afrika einen ausreichenden Markt für afrikanische Produkte darstellen könnten und dass die natürlichen Ressourcen Afrikas die industrielle Revolution in den westlichen Ländern ausgelöst haben, und erklärte, dass die Entwicklung der natürlichen Ressourcen zur Industrialisierung einen wesentlichen Beitrag zur qualitativen Veränderung des Lebensstandards der afrikanischen Bevölkerung leisten und Afrika seinen Platz in der globalen Ordnung zuweisen wird.

Das Gipfeltreffen führte eine ausführliche Diskussion über den vorgelegten Bericht, der sich auf das Thema des Gipfels konzentrierte, und verabschiedete eine Resolution und eine Erklärung, die die Industrialisierung und wirtschaftliche Diversifizierung Afrikas unterstützen könnten.

"Ich danke der Regierung dafür, dass sie dafür sorgt, dass kein Kind zurückgelassen wird" Frau Shaheen Nilofer

Shaheen Nilofer hat gerade ihre Amtszeit als UNICEF-Vertreterin in Eritrea beendet, die im Juni 2019 begann. Nach Abschluss ihrer Mission in Eritrea hatte Eritrea Profile die Möglichkeit, ein Interview zu führen. Es folgen Auszüge...

Bitte schildern Sie uns Ihre Eindrücke über das Land.

Ich habe viele Überlegungen zu teilen, vor allem über die Geschichte Eritreas. Ich bin seit mehr als drei Jahren hier und habe das Umfeld, in dem wir tätig sind, aus erster Hand kennengelernt und verstanden. Der

Kontext ist alles, und die Geschichten müssen auf die richtige Art und Weise erzählt werden, denn Geschichten beeinflussen die Menschen und haben Einfluss auf die Politik, die Politik und die Art und Weise, wie die Weltordnung gestaltet wird. Es ist also wichtig, dem Rest der Welt zu erzählen, dass Eritrea bei einigen der wichtigsten Indikatoren für Kinder, mit denen sich UNICEF befasst und mit denen es eng zusammenarbeitet, Fortschritte macht.

Eines der wichtigsten Dinge, die ich in letzter Zeit gesehen habe, ist die Fähigkeit Eritreas, sich nach außen zu engagieren. Wir haben gesehen, dass Eritrea im Juli 2022 an einem hochrangigen politischen Forum in New York teilgenommen hat. Das ist eine globale Plattform, auf der Eritrea seine nationalen Berichte vorstellt. Dabei geht es darum, zu zeigen, wo Eritrea steht. Obwohl es in dem Mandat um die SDGs 3 und 13 geht, wurden auch andere SDGs angesprochen und wie Eritrea seine Verpflichtungen erfüllt.

Erst kürzlich hat Eritrea am Rande der Generalversammlung der Vereinten Nationen am Gipfel für



transformative Bildung teilgenommen und zum ersten Mal seine nationale Verpflichtung zur transformativen Bildung für Kinder vorgestellt. Ich sage das alles, weil es wichtig ist zu sagen, dass Eritrea sich nicht scheut, seine Geschichte zu erzählen, wenn es bereit ist und glaubt, dass es etwas Wesentliches zur globalen Landschaft der SDGs für Kinder beitragen kann. Und ich denke, dass die Zeit jetzt reif ist.

Eritrea war in Bezug auf die SDGs 3 und 13 immer auf dem richtigen Weg, aber es hat nicht unbedingt daran gedacht, zu reden, ohne vorher zu zeigen, woran es glaubt und wozu es sich verpflichtet hat. Was die Meilensteine betrifft, so besteht die Rolle von UNICEF darin, auf den Kontext und die Bedürfnisse vor Ort zu reagieren, die durch die nationalen Prioritäten Eritreas bestimmt werden. Wir reagieren auf die nationalen Prioritäten.

In den vergangenen fünf aufeinander folgenden Länderprogrammen konnten wir die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren um 74% senken. Die Säuglingssterblichkeit konnte um 68% gesenkt werden.

Die Neugeborenensterblichkeit ist ebenfalls um 49% zurückgegangen. Dies mag als bloße Statistik erscheinen, aber das Wichtigste ist, dass in Anbetracht der Zwänge und Herausforderungen, mit denen das Land nicht nur während seines Kampfes um die Unabhängigkeit, sondern auch nach der Unabhängigkeit konfrontiert war, Bildung, Gesundheit und andere wichtige soziale Dienste an erster Stelle der nationalen Prioritäten standen. Die meisten entwickelten Länder der Welt haben Probleme mit dem Bildungsbudget, das immer noch unter 9 - 10% liegt.

Trotz aller Herausforderungen wendet Eritrea etwa 14,9% seines Staatshaushalts für die Bildung auf und will diesen Anteil bis 2025 auf 20% erhöhen. Dies ist ein phänomenaler Rekord, nicht nur in Bezug auf die Finanzierung, sondern auch in Bezug auf die Priorität, jedem Kind Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu verschaffen. Dies hat zu einem Anstieg der Einschulungsraten in der Grundschule geführt. Das bedeutet natürlich nicht, dass es keine Problembereiche gibt, an denen wir arbeiten müssen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist Eritreas Immunisierungsrate. Darüber hinaus sind die Daten ein entscheidender Faktor. Wir verfügen über sehr gute Verwaltungsdaten des Gesundheitsministeriums, aber nicht unbedingt über aktuelle und aufgeschlüsselte Daten, die es uns ermöglichen würden, die Geschichte mit Zuversicht und Beweisen zu erzählen. Und es ist sehr wichtig für uns, uns auf globaler Ebene zu engagieren, d. h. bei den SDG und weiteren zukünftigen Zielen. All das ist machbar, nicht nur weil es klein ist, sondern weil es sehr engagierte und fleißige Funktionäre auf verschiedenen Ebenen der Verwaltung gibt.

Einer der Hauptgründe für den Erfolg der Umsetzung des Programms in Eritrea sind die starken Gemeinschaftsinstitutionen, die einen großen Teil der Umsetzung durch die Funktionäre der Zoba-Ebene subventionieren. Um sicherzustellen, dass es ein Programm zur inklusiven Unterstützung von Kindern gibt, sind die Gemeinschaftseinrichtungen diejenigen, die die Eltern und den Rest der Gemeinschaft über die Bedeutung von Bildung aufklären und überwachen. Das ist zum großen Teil das Verdienst der sehr starken kommunalen Netzwerke und Institutionen, die ich in Eritrea gesehen habe.

Über 98% der Routineimpfungen für Kinder unter 5 Jahren sind sehr gut. Wir müssen die Lücke schließen und sicherstellen, dass kein Kind zurückgelassen wird. Obwohl schon viel erreicht wurde, bleibt noch viel zu tun. Auch bei der Ernährung von Kindern unter fünf Jahren macht Eritrea Fortschritte. Ein Beispiel dafür ist die jüngste beschleunigte, hochwirksame Ernährungsstrategie, die eine sektorübergreifende Intervention anstrebt. Wir führen derzeit Gespräche über die Wiederbelebung der DMK-Fabrik in Dekemhare. Das ist eine der Möglichkeiten, wie Sie sicherstellen, dass Eritrea mehr als fähig ist, seine Probleme mit einheimischen Lösungen zu lösen. Das Gesundheitsministerium hat ein ODF (Open Defecation Free) Eritrea bis Dezember 2022 ausgerufen, und wir sind fast am Ziel.

Eine weitere Errungenschaft Eritreas, auf die ich sehr stolz bin, sind die Barfußärzte. Derzeit gibt es etwa 121 Barfußärzte, die in einem strengen Verfahren über das ganze Land verteilt ausgewählt wurden. Die Barfußärzte überbrücken die Lücken in der Gesundheitsversorgung, insbesondere in ländlichen Gebieten. Wir müssen auch daran arbeiten, die Wasserversorgung auf dem Lande auf Gemeindeebene sicherzustellen. Auch wenn wir schon fast 75 - 80% erreicht haben, führen wir derzeit eine Bestandsaufnahme der WASH-Ressourcen im ganzen Land durch, um festzustellen, wie viele dieser Wasserversorgungssysteme funktionstüchtig sind und was getan werden muss, damit die Gemeinden in die Lage versetzt werden, einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten auf ihrer Ebene durchzuführen, ohne dabei unbedingt von der Regierung abhängig zu sein. Es geht um den Aufbau von Kapazitäten und die Ausstattung mit einfachen Werkzeugen und Geräten, die es ihnen ermöglichen, die von der Regierung bereitgestellten Ressourcen selbst zu verwalten.

Alle betroffenen Ministerien arbeiten zusammen, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen, nämlich ein angenehmes Lernumfeld für Kinder zu schaffen. Das MLSW steht kurz vor der Fertigstellung der nationalen Sozialschutzpolitik, die einen der wichtigsten Meilensteine darstellt. Dies zeigt die Glaubwürdigkeit und den langjährigen Ruf Eritreas, dass Gleichheit und soziale Gerechtigkeit bei allen Vorhaben des Landes, einschließlich der Entwicklungsvision und -strategie, eine wesentliche Rolle spielen. Innerhalb des breiten Rahmens von Gleichheit und sozialer Gerechtigkeit ist die nationale Sozialschutzpolitik in Kraft getreten, und wir versichern, dass dies das Land in die Lage versetzen wird, die notwendigen Leistungen für die Bedürftigen zu erbringen.

Während der Zeit von Covid-19 [als das Land teilweise abgeriegelt wurde] war keine der wesentlichen Dienstleistungen unterbrochen, und das ist eine lobenswerte Leistung der Regierung. Obwohl die Schulen eine Zeit lang geschlossen waren, wurden andere Mittel wie die Übertragung von Unterricht im Fernsehen und Radio eingesetzt.

Was können Ihrer Meinung nach andere Länder in der Region von Eritrea lernen, was den Erfolg bei den SDGs, Frauen und Kindern angeht?

Als erstes fällt mir die bemerkenswerte Leistung Eritreas bei der Durchimpfung ein. Wie ich bereits erwähnte, liegt sie jetzt bei fast 98%. Das ist eine bemerkenswerte Leistung. Es ist wichtig zu verstehen, wie es zu diesem Wandel kam und was die Gründe für diesen Erfolg sind. Und wenn es gelingt, die Lehren aus den Beispielen zu ziehen, könnten wir an anderen Orten ähnliche Ergebnisse erzielen. Es ist also wichtig für uns zu erkennen, dass es trotz der Einschränkungen und Herausforderungen Erfolgsgeschichten gibt, die erzählt werden können.

Eine weitere Lieblingsgeschichte ist die Erkenntnis, dass es nicht allein an der Regierung in Asmara liegt, Ergebnisse für die Kinder zu erzielen, sondern dass das Engagement und der Einsatz bis hinunter auf die Kebabi-Ebene (Ebene der Unterzonen) reichen. Jeder ist involviert, so dass es auf jeder Ebene ein Gefühl der Verantwortlichkeit und des Verantwortungsbewusstseins gibt, etwas an die Gemeinschaft zurückzugeben. Dies könnte von den Grundsätzen der Gleichheit und der sozialen Gerechtigkeit abgeleitet sein, die für Eritreas Entwicklungsmantra wesentlich sind. Das ist die Geschichte, die Eritrea dem Rest der Welt bieten könnte.

Sie sind in verschiedene Teile Eritreas gereist. Bitte schildern Sie uns Ihre Eindrücke.

Ich reise leidenschaftlich gern und nutze jede Gelegenheit, außerhalb von Asmara zu reisen, um die Dinge aus erster Hand zu sehen und die tatsächlichen Ergebnisse vor Ort zu erleben. Durch meinen persönlichen Kontakt mit dem kulturellen Kontext des Landes habe ich gesehen, wie die Institutionen, die Funktionäre, die Schulen und die Basisgesundheitszentren arbeiten.

Anfang 2020, kurz vor dem Ausbruch der [Covid-19]-Pandemie, habe ich einen Feldversuch unternommen. Es handelte sich um eine Impfkampagne in einem Basisgesundheitszentrum in Foro: Ich sah Frauen mit Kleinkindern und Kindern, die allein waren, zur Impfung kommen. Sie wussten, dass an diesem Tag geimpft werden sollte, und sie kamen ganz allein. Das war sehr beeindruckend und ein Beweis für die Akzeptanz der angebotenen Dienste.

Vielerorts muss man die Gemeinschaften dazu bringen, Dienstleistungen einzufordern. Bewundernswert war in diesem Zusammenhang jedoch, dass die Dienste trotz der Panik, die die Pandemie weltweit ausgelöst hat, ohne Unterbrechung erbracht wurden. Das zeigt auch, dass man den Menschen nicht erst sagen muss, wie wichtig Impfungen und Nahrungsergänzungsmittel sind. Das ist ein Teil der Geschichte, in der die Gemeinschaften die Dienste verstehen und schätzen. Beeindruckend ist nicht nur die Tatsache, dass die Dinge kostenlos zur Verfügung stehen, sondern auch, dass die Menschen Schlange stehen, um diese Dienste in Anspruch zu nehmen. Das zeigt auch das Engagement der Menschen, trotz der Entfernungen, die sie zurücklegen müssen. Begeistert hat mich auch die Geschichte von den Barfußärzten.

Einige der 21 Barfußärztinnen, die ich gesehen habe, sind Mütter von drei oder vier Kindern, die die Sekundarschule abgebrochen haben. Sie absolvierten im Krankenhaus von Barentu eine strenge Ausbildung als Barfußärztinnen, Sanitäterinnen und Praktikantinnen. Die Zeugnisse, die ich von ihnen hörte, der Stolz, mit dem sie ihre Geschichten erzählten, und der Respekt, den sie sich in ihrer Gemeinschaft erworben haben, sind erstaunlich. Dass jemand, der eine Hausfrau mit geringem Selbstwertgefühl war, als Messias der Gemeinschaft angesehen wird, der in den entlegensten Gebieten Gesundheitsdienste leistet, die Sanitätstasche trägt und weite Strecken zurücklegt, um Familien, Kinder und Frauen zu erreichen, ist einfach eine bemerkenswerte Geschichte.

Es gibt so viele Geschichten zu erzählen. Ich bin beeindruckt von der kulturellen Vielfalt des Landes und der nahtlosen Harmonie im Land. Es gibt so viel Liebe und wunderbare Beziehungen, die man sieht, wenn man diese Gebiete besucht, allein schon aus dem Blickwinkel der kulturellen Vielfalt. Was ich von meiner Reise mitgenommen habe, ist, dafür zu sorgen, dass unsere Struktur bei UNICEF auch diese Kultur widerspiegelt. Wir sollten nicht nur die sehr privilegierten Menschen aus Asmara sein. Wir sollten in unserer Struktur Vertreter aller ethnischen Gruppen haben. Wir können also viel von diesem Land lernen, wenn es um Gleichheit, Integration und Vielfalt geht.

Wie war das Leben in Eritrea, und welche Erinnerungen nehmen Sie mit?

Mir fehlen die Worte, um es auszudrücken. Es ist eines der schönsten Länder, die ich je gesehen habe, nicht in Bezug auf das Klima, sondern auf die Menschen. Die Menschen in den Straßen von Asmara, Keren, Massawa, Barentu oder anderswo sind sehr gastfreundlich. Sie strahlen einfach so viel Wärme, Positivität und Gastfreundschaft aus. Man fühlt sich nicht fremd in diesem Land. Die Menschen sind sehr gastfreundlich, und man fühlt sich nicht überrumpelt. Ich kann durch die Straßen von Asmara gehen, egal wie spät es ist, und niemand stört mich. Sie heißen mich immer willkommen und nicken mit dem Kopf zu meinen guten Wünschen. Wann immer ich die Gelegenheit hatte, habe ich eine Menge Fotos gemacht. Ich habe mit meinen Augen so viele gute Gesten gesehen, und ich habe sie mit meiner Kamera festgehalten. Ich habe diese Bilder von Menschen aufgenommen, die so viele Geschichten erzählen, dass es wichtig ist, Menschen mit Menschen zu verbinden, egal was passiert. Ich trage viele dieser Erinnerungen mit mir und bin mir sicher, dass ich immer an Eritrea denken werde.

Wie lauten Ihre Abschiedsworte?

Kinder zuerst!!! Egal, ob Eritrea seine Wirtschaft, seine Kultur, seine Politik oder irgendetwas anderes aufbaut, wir müssen die Kinder in den Mittelpunkt eines jeden Entwicklungsprogramms stellen. Ich möchte der Regierung des Staates Eritrea und allen Ministerien, mit denen ich zusammengearbeitet habe, für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit danken und, was noch wichtiger ist, dafür, dass sie den Kindern Priorität einräumen. Sie sorgen dafür, dass kein Kind zurückgelassen wird, egal wo. Ich bin sicher, dass die Regierung sich um jedes Kind kümmert und ihm Priorität einräumt.

Landesweites Impfprogramm gegen Gebärmutterhalskrebs

Asmara, 18. November 2022 - Vom 21. bis 25. November wird landesweit ein Impfprogramm gegen Gebärmutterhalskrebs durchgeführt, wie das Gesundheitsministerium bekannt gab.

Laut Tedros Yihdego, Leiter der nationalen Impfprogramme im Gesundheitsministerium, wird die Gebärmutterhalskrebsimpfung in 1.382 Schulen, 301 Gesundheitsstationen, 250 temporären Stationen sowie 60 mobilen Einrichtungen für Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren durchgeführt.

Tedros wies darauf hin, dass die Vorbereitungen für die erfolgreiche Durchführung des Impfprogramms abgeschlossen sind und sagte, dass seit September letzten Jahres Sensibilisierungskampagnen in allen Sprachen durchgeführt wurden, indem Task Forces in 67 Unterzonen eingerichtet wurden.



Die erste Phase wird von Montag, dem 21. November, bis Freitag, dem 25. November, stattfinden; die zweite Phase wird nach sechs Monaten, im Mai 2023, durchgeführt werden. Um bessere Ergebnisse zu erzielen, rief Tedros die Mädchen dazu auf, sich in beiden Phasen impfen zu lassen.

Abschließend rief Tedros die Gesellschaft, die Regierung und die betroffenen Institutionen dazu auf, einen angemessenen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung des Impfprogramms zu leisten.

Schulung in landwirtschaftlicher Betriebsführung für Frauen

Asmara, 01. November 2022 - Die Eritrean Women Agribusiness Association hat in Zusammenarbeit mit der National Confederation of Eritrean Workers vom 20. September bis zum 31. Oktober eine Schulung für mehr als 40 Frauen organisiert, die sich auf die Betriebsführung und die Aufnahme einer landwirtschaftlichen Tätigkeit konzentrierte.

Laut Senait Tesfaldet, der Vorsitzenden des Verbandes, bestand das Ziel der Schulung darin, Frauen, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, Grundkenntnisse zu vermitteln und Frauen, die bereits in diesem Bereich tätig sind, in die Lage zu versetzen, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen.

Frau Senait rief die Teilnehmerinnen dazu auf, die erhaltenen Kenntnisse bei der Entwicklung ihrer Aktivitäten anzuwenden, und bekundete die Bereitschaft des Verbandes, ihnen bei all ihren Bemühungen zur Seite zu stehen.



Landwirtschaftsminister Arefaine Berhe erklärte bei dieser Gelegenheit, dass das Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit seinen Partnern die Beteiligung von Frauen an landwirtschaftlichen Tätigkeiten weiterhin fördern werde, und bekundete die Bereitschaft des Ministeriums, sie bei all ihren landwirtschaftlichen Tätigkeiten zu unterstützen.

Treffen zur Behandlung von geistiger Behinderung und Entwicklungsstörungen

Barentu, 07. November 2022 - Am 4. November fand in Barentu ein Treffen über die Behandlung von Bürgern mit geistiger Behinderung und Entwicklungsstörungen statt.

Bei dem Treffen informierte Let. Oberst Eyob Okbaldet, Leiter der Verwaltungs- und Finanzabteilung der Nationalen Vereinigung für geistige Behinderung und Entwicklungsstörungen in Eritrea, über die Ursachen und die Schwere der geistigen Behinderung und wies darauf hin, wie wichtig es ist, das Verständnis der Öffentlichkeit im Allgemeinen und der Pflegefamilien im Besonderen für die Modalitäten der Behandlung behinderter Bürger zu fördern.

Let. Oberst Eyob führte weiter aus, dass landesweit 4.500 Menschen mit geistiger Behinderung und Entwicklungsstörungen registriert sind, von denen über 770 in der Region Gash Barka leben, und rief einflussreiche Mitglieder der Gesellschaft auf, eine angemessene Rolle zu spielen, um die falsche Einstellung und den falschen Glauben der Öffentlichkeit an die Behinderung zu ändern.

Kebedom Asmelash, Leiter des Verbands in der Region Gash Barka, wies darauf hin, dass Bürger mit geistiger Behinderung und Entwicklungsstörungen in der Vergangenheit mit enormen Herausforderungen

Meldungen aus ERITREA

konfrontiert waren, die auf die Beschränkung des Verbandes und das mangelnde Verständnis der Öffentlichkeit zurückzuführen waren, und sagte, dass man sich bemühe, die behinderten Bürger und ihre Betreuer zu unterstützen.

Der Gouverneur der Region Gash Barka, Botschafter Mahmud Ali Hiruy, erklärte in seiner Rede, dass Behinderungen fundierte Kenntnisse und Beharrlichkeit erfordern, und forderte die staatlichen Einrichtungen auf, ihren Teil dazu beizutragen, das Verständnis in der Öffentlichkeit zu fördern.



Infektionen= 10189

Davon Genesene= 10086

Todesfälle= 103

Stand: 30.11.2022

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



**Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 19**

**Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>**

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de